

KURZ NOTIERT

DDB veröffentlicht Strategie 2020

Getragen von Kultur- und Wissenseinrichtungen aller Kultursparten und gestartet als Bund-Länder-Projekt hat die Deutsche Digitale Bibliothek wesentliche Ziele ihrer Aufbauphase erreicht. In der vorgelegten Strategie 2020 sind jetzt die Ziele und Arbeitsschwerpunkte bis zum Jahr 2020 formuliert. Aktuell sind über 20 Millionen Objekte von fast 300 Datenpartnern auf dem Portal verfügbar. Eine übergreifende und nachhaltige Informationsinfrastruktur für die Zugänglichkeit, Vernetzung und Präsentation des Kultur- und Wissenserbis zu etablieren, ist eine umfassende und dauerhafte Aufgabe der DDB. Die Strategie 2020 formuliert dafür die Leitlinien und beschreibt die notwendigen



Arbeitsschwerpunkte. Ausgehend von der Vision, die zentrale Plattform für Kultur und Wissen in Deutschland zu schaffen und aus der Definition der strategischen Ziele und Zielgruppen werden Prioritäten und Maßnahmen abgeleitet, die das Handeln in den nächsten fünf Jahren bestimmen sollen: Mehr Kulturdaten in besserer Qualität und der Ausbau zur Datenplattform sind dabei zentral. Flankiert von unterstützenden Maßnahmen, wie zum Beispiel dem Ausbau von Beratungsangeboten und dem Hinwirken auf bessere Rahmenbedingungen will die DDB gemeinsam mit starken Partnern das Kulturerbe aller deutschen Kultur- und Wissenseinrichtungen weltweit dauerhaft zugänglich

machen. Grundlage der jetzt vorliegenden Publikation ist der ausführliche Strategieplan 2015–2020. Eine aufbereitete und gekürzte Fassung liegt in gedruckter und elektronischer Form (PDF) vor: geschaeftsstelle@deutsche-digitale-bibliothek.de und Download: https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/static/files/asset/document/ddb_strategie_2020_download.pdf Der ausführliche Strategieplan 2015–2020: <https://pro.deutsche-digitale-bibliothek.de/node/777>

TIB erhält erneut Prädikat Total E-Quality

Der Verein Total E-Quality Deutschland hat die TIB zum fünften Mal in Folge für gelebte Chancengleichheit mit dem Prädikat Total E-Quality ausgezeichnet. Mit dem Prädikat werden wissenschaftliche Einrichtungen für ihr Engagement zur Chancengleichheit gewürdigt. Die Auszeichnung wurde offiziell am 9. November 2016 in Nürnberg verliehen. Die Jury lobte in ihrer Begründung, dass die TIB seit Langem eine erfolgreiche Politik im Bereich Gleichstellung verfolgt. Das gilt besonders für gleichstellungspolitische Maßnahmen bei Personalbeschaffung und Organisationskultur, was sich u.a. an einem Frauenanteil von aktuell 65 Prozent an der Gesamtbelegschaft der TIB widerspiegelt. Die Auszeichnung gilt für jeweils drei Jahre und ist das Ergebnis eines umfangreichen Bewerbungsprozesses. Erstmals bekam die TIB das Prädikat im Jahr 2004.

Booktex: Nutzung von Buchauszügen auch ohne Rahmenvertrag mit VG Wort

Ab 1.1.2017 wird die Nutzung von urheberrechtlich geschützten Buch- und Zeitschriftenauszügen nach § 52a UrhG an Hochschulen durch einen Rahmenvertrag zwischen KMK und VG-Wort neu geregelt und eine Einzel-Meldepflicht für jeden Auszug eingeführt. Zahlreiche Hochschulen haben bereits angekündigt, diesem Rahmenvertrag wegen des mit der Einzelmeldung verbundenen Aufwands nicht beizutreten. Der Stuttgarter e-Vertriebsdienstleister Booktex ermöglicht diesen Hochschulen über die Plattform www.digitaler-semesterapparat.de auch weiterhin die Nutzung von Buch- und Zeitschriftenauszügen für Lehrveranstaltungen.

Aus aktuell über 50.000 Titeln können Hochschulmitarbeiter Auszüge auf der Plattform mit einem Drag & Drop-Editor zusammenstellen. Dabei darf der Umfang eines Auszugs auch die nach § 52a UrhG geltende Grenze von 12% bzw. 100 Seiten übersteigen. Bestellte Auszüge werden innerhalb weniger Minuten als PDF-Datei bereitgestellt und müssen also an der Hochschule nicht mehr selbst eingescannt werden. Die Auszüge dürfen in hochschuleigenen Lern-Management-Systemen für die Teilnehmer der jeweiligen Lehrveranstaltung zum Download eingestellt werden. Die Universitäten Duisburg-Essen und Münster sowie mehrere andere Hochschulen wie z.B. die PH Freiburg nutzen die Plattform bereits seit Anfang 2016.

DGI-Zertifikatslehrgang Informationsassistent 2017

Der berufsbegleitende DGI-Lehrgang Informationsassistent 2017 findet in zwei mal zwei Wochenblöcken voraussichtlich vom 6. bis 19. Februar sowie vom 13. bis 25. März 2017 in Frankfurt am Main statt. Der Intensiv-Lehrgang vermittelt Mitarbeitern aus Wirtschaft, Handel, Medien und Verwaltung alle einschlägigen theoretischen Grundlagen und vertieft ihre praktischen Kenntnisse für eine erfolgreiche Tätigkeit im Bereich Information und Dokumentation. Die Kurswochen können auch einzeln gebucht werden. Teilnahmebestätigungen mit den vermittelten Lehrinhalten werden ausgestellt.

Koha-Anwendertreffen in der ThULB Jena

Die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena (ThULB) stellt seit circa zwei Jahren das webbasierte Bibliothekssystem Koha als „Software as a Service“ zur Verfügung. Thüringer Bibliotheken, Wissenschafts- und Kultureinrichtungen außerhalb der Bibliotheksverbände erhalten damit die Möglichkeit, ihre Medienbestände im Internet mittels einer OPAC-Funktion recherchierbar zu machen. Am 5. Oktober 2016 veranstaltete die ThULB erstmals ein Koha-Anwendertreffen. Im Rahmen der Veranstaltung wurden Neuerungen rund um den Koha-Service der ThULB vorgestellt. Darüber hinaus wur-

de das Treffen durch Erfahrungsberichte von zwei Thüringer Koha-Anwendern (Bibliothek des Staatsarchivs Rudolstadt und Historische Bibliothek der Stadt Rudolstadt) sowie einen externen Bericht aus der Bibliothek der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg bereichert. <https://koha-info.thulb.uni-jena.de/>

Neuer Sales Director bei OCLC

Dr. Sebastian Müller ist neuer Sales Director bei OCLC für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Er übernahm die bisherige Rolle von Andreas Schmidt, seit Juli 2016 General Manager der OCLC GmbH. Dr. Müller verfügt über langjährige Erfahrung in der Technologiebranche und arbeitete im Vertrieb und Marketing für Softwareunternehmen mit dem Schwerpunkt auf Business-to-Business-Anwendungen. Er war zuvor u.a. für die Apple-Tochter FileMaker Inc. tätig, die sich auf Software spezialisiert hat, die es Benutzern ermöglicht, benutzerdefinierte Apps zu erstellen und auszuführen. Zuletzt arbeitete er für Ex Libris, Anbieter von integrierten Bibliothekssystemen. Sebastian Müller ist promovierter Politikwissenschaftler mit den Schwerpunkten VWL und Internationale Politik, insbesondere Entwicklungszusammenarbeit.

Europäische Bibliotheks-Architektur des 21. Jahrhunderts

Bereits zum siebten Mal ist das fächerübergreifende Studenten-Projekt an der HTWK gelungen. Unter Leitung von Professorin Andrea Nikolaizig, Fakultät Medien, und Professor Ronald Scherzer-Heidenberger, Fakultät Architektur und Sozialwissenschaften, präsentiert ein großformatiger Wandkalender Bibliotheks-Architektur. Der Kalender 2017 zeigt ein Kaleidoskop zeitgenössischer Bibliotheksgebäude in Europa – von der Umnutzung historischer Bausubstanz bis zu spektakulären Neubauten. Die Beispiele belegen, wie Bibliotheken als Katalysatoren öffentlichen Lebens der Revitalisierung innerstädtischer Räume dienen können. Jeder Entwurf interpretiert in phantasievoller Weise Materialien, Maßstäbe und Bautypologien seiner Umgebung, wodurch spannende Kontraste zwischen Innen- und Außenräumen



entstehen. Bestellung: <http://www.bibspider.de/blickwinkelbibliothek2017>

iKiosk und Schweitzer Fachinformationen: Kooperation im B2B-Markt

iKiosk, der digitale Zeitungs- und Zeitschriftenkiosk von Axel Springer, und Schweitzer Fachinformationen bringen ihre jeweiligen Kompetenzen in eine strategische B2B-Kooperation ein. Für die Kunden von Schweitzer bietet die Zusammenarbeit eine professionelle Lösung zur Bestellung und Ausspielung digitaler Zeitungen und Zeitschriften, samt nahtloser Einbindung in elektronische Beschaffungsprozesse. Für die aktuell 150 Verlagspartner von iKiosk erschließt die Partnerschaft einen weiteren Vertriebsweg im B2B-Segment. Digitale Publikationsformate, wie z. B. E-Paper, spielen im Beschaffungsprozess von Behörden und Unternehmen eine immer größere Rolle. Die Kooperation sieht vor, dass die digitalen Presseprodukte von iKiosk auf einer Webplattform im Design von Schweitzer Fachinformationen wie auch mobil genutzt werden können. Dazu genügt die Anmeldung in der iKiosk-App, mittels derer die Inhalte auch über diverse Endgeräte hinweg synchronisiert werden können. Die iKiosk-App ist verfügbar für Geräte mit dem IOS-, Android- und Windows-Betriebssystem.

Grundgesetz mit Kamera von Zeutschel verfilmt

Die erste Originalausgabe des Grundgesetzes samt aller begleitenden Dokumente wurde im Landesarchiv Berlin mit der Omnia OK 401 von Zeutschel auf Mikrofilm gesichert. Die erzeugt eine hohe Abbildungsqualität. Ohne Informationsverluste werden somit alle Daten für mindestens 500 Jahre bewahrt und lassen sich auch nach Jahrhunderten noch mit einer einfachen Lupe lesen. Gelagert ist die insgesamt 66 Meter lange Mikrofilmrolle mit 30.000 Einzelbildern im Barbarastollen in

Oberried bei Freiburg, Dort archiviert die Bundesrepublik Deutschland historische Dokumente, die vor Zerstörung durch Kriege und Naturkatastrophen geschützt werden sollen. Die Absicherung des Grundgesetzes auf Mikrofilm erfolgte im Rahmen der so genannten Sicherungsverfilmung, die auf der ‚Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten‘ basiert. Mehr als 100 Staaten haben sich darin verpflichtet, bereits in Friedenszeiten Kultur- und Archivreise für nachfolgende Generationen zu bewahren. Im Barbarastollen sichert die Bundesrepublik Deutschland deshalb wertvolle Dokumente, die eine hohe nationale oder kulturhistorische Bedeutung besitzen. Zu ihnen zählen die Krönungsurkunde Ottos des Großen aus dem Jahr 936, der Vertragstext des Westfälischen Friedens (1648), Handschriften des Komponisten Johann Sebastian Bach und jetzt neu die bundesdeutsche Verfassung. Die Abbildungen auf Mikrofilm erzählen die Geschichte des Grundgesetzes mit Originaldokumenten wie Schriftstücke, Urkunden und Schreiben – insgesamt 2,6 Meter Akten. Darunter sind auch Niederschriften der Diskussionen und Debatten des Parlamentarischen Rates, der Länder und der Alliierten Mächte. Die Unterlagen zeigen deren jeweiligen Einfluss auf das Ergebnis der verabschiedeten Verfassung. Nach Angaben des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, das den Barbarastollen betreibt, ist das Grundgesetz die eine milliardste Kopie historischer Dokumente. Alle Mikrofilme werden ungefähr 400 Meter tief im Berg in mittlerweile 1.500 Edelstahlfässer gelagert. Mehr als 60 Prozent der im Barbarastollen gelagerten Dokumente wurden bereits mit Zeutschel Kameras verfilmt. Zeutschel ist seit der Firmengründung 1961 Pionier und technologischer Trendsetter der Mikrofilmtechnik. Ein Komplettportfolio an Mikrofilmkameras und Mikrofilmsscannern zeugt davon. Neben der Langzeitarchivierung analoger Dokumente kümmert sich Zeutschel auch um die nachhaltige Sicherung digitaler Daten. So schreiben die ArchiveWriter der OP-Serie (OP600/OP 700 HR) digitale Bilder und Dokumente in bester Qualität auf Mikrofilm, sogar als Farbbelichtung. **I**